

Informationsblatt Nr. 50 August 2018

Heißer Sommer

Seit dem vorigen Infoblatt hat sich einiges ereignet: Beim Döbelner Stadtfest vom 15. bis 17. Juni hatte unser Verein wieder einen Getränkestand zu betreiben. Vor allem war das Bier der Brauerei Fiedler gefragt. Da es sich um ein Familienfest handelt, gingen aber auch alkoholfreie Getränke wie Fanta, Cola und Zitronenlimonade sehr gut. Es kamen reichlich Besucher, wenn auch etwas vom Wetter und vom Spielplan der Fußball-WM abhängig. Am Sonnabend war am Nachmittag gleichzeitig eine größere Besuchergruppe in unserem Museum zu betreuen.

Eine Woche später hatte sich am Sonnabend Nachmittag eine Gruppe für einen Museumsbesuch angemeldet. Ihre Ankunft verzögerte sich etwas auf Grund einer Panne, wie wir telefonisch erfuhren. Als sie dann ankamen, wurde uns das

verständlich: Es war die Ausfahrt eines Vereins von Trabant-Freunden, die sich aber auf die offenen Ausführungen (also vom Cabrio bis zum Kübelwagen) spezialisiert hatten.

Am 29. und 30. Juni fuhren wir einen Pendelverkehr zwischen Niedermarkt und Obermarkt im Auftrag der Firma EP Schmalfuß (mehr dazu auf Seite 2).

Der dritte öffentliche Fahrtag des Jahres am 7. Juli wurde bei angenehmem Wetter gut besucht. Besonders am Vormittag war es mitunter nicht einfach, Vorbestellungen und spontan anreisenden Gäste im Wagen unter zu bringen.

Der vierte öffentliche Fahrtag am 4. August fiel in eine wochenlange

In dieser Ausgabe

Heißer Sommer

Neue Technik im Pferdebahnwagen

Zwei Einsatztage der anderen Art:
Pendelverkehr Obermarkt -
Niedermarkt

Aus anderen Städten: Vor 150
Jahren Eröffnung der Pferdebahn
Stuttgart

Hitzeperiode. Trotzdem hatten wir viele Vorbestellungen und auch spontane Gäste. Einige um das Wohl des Pferdes besorgte Bürger, die sich auf Facebook meldeten, konnten beruhigt werden: Für Elko war das warme Wetter nicht so

Unser Pferdebahnwagen während des Spezial-Einsatzes für EP Schmalfuß. Zielschilder und Dachreklametafeln waren für diesen Einsatz speziell angefertigt.



schlimm wie man vermuten könnte. Er hat kaum geschwitzt, hatte genug Pausen und zu trinken.

Da unser Kutscher Mario Lommatzsch anderweitig unterwegs war, sprang an diesem Tag und auch bei der nächsten Sonderfahrt Jürgen Pohl vom Fachwerkhof Klosterbuch als Vertretung ein.

Beim Telefonanschluss konnte inzwischen der Grund geklärt werden, warum die Telekom ihre Leitungen zu uns nicht finden konnte - bei Google Maps waren die Adressen Niederwerder 6 (unser Museum) und Niederwerder 2 (das Heizwerk) vertauscht. Nun ist auch klar, warum manche Besucher mit ihrem Navi Probleme haben uns zu finden. Bleibt zu hoffen, dass wir nun bald wieder einen Telefonanschluss haben.



Bevor Mario Lommatzsch (rechts) in den Urlaub fuhr, gab es am 23. Juli noch eine Probefahrt mit seiner Vertretung Jürgen Pohl (links). Elko scheint noch etwas skeptisch zu blicken. Aber die beiden bildeten dann doch ein gutes Team.

Neue Technik im Pferdebahnwagen

Wie bereits im vorigen Infoblatt angekündigt, wird jetzt bei den Fahrten der Pferdebahn moderne Technik eingesetzt: Der Wagenbegleiter spricht in ein Mikrofon, das an einem Headset befestigt ist. Die Sprache wird an einen Lautsprecher übertragen, der im Fahrgastraum angebracht ist.

Die Übertragung funktioniert nicht mit Kabeln, die im Wagen hinderlich wären. Stattdessen wird Bluetooth verwendet, eine Funkverbindung für kurze Distanzen. Sie wurde in den 1990er Jahren entwickelt und nach dem dänischen König Harald Blauzahn

(englisch: Harald Bluetooth) benannt, der von 910 bis 987 lebte und verfeindete Teile von Norwegen und Dänemark vereinte.

Sowohl Mikrofon als auch Lautsprecher besitzen Akkus, die über USB-Buchsen nachgeladen werden können.

Die bisherigen Erfahrungen sind positiv. Die Fahrgäste können trotz der unvermeidlichen Fahrgeräusche den Text besser verstehen, und der Wagenbegleiter ist am Ende des Tages nicht heiser. Auch bei größeren Besuchergruppen im Museum hat sich das Gerät für die Erklärungen bewährt.

Wir haben daher inzwischen ein zweites Gerät beschafft, um an den Fahrtagen gleichzeitig im Wagen und im Museum die Technik nutzen zu können.

Natürlich muss man das Gerät ausschalten, wenn man keine Gäste ansprechen will. Das zeigte sich unbeabsichtigt bei den Sonderfahrten beim Geschäftsumzug von EP Schmalfuß: Während auf der Straße der Wagenbegleiter die Passanten zur Mitfahrt einlud, konnten die bereits im Wagen sitzenden Fahrgäste alles mithören...



Wagenbegleiter Axel Löbner mit der Lautsprechertechnik im Wagen.
Übrigens: Alles Gute zum 60. Geburtstag (war am 9.8.)!

Zwei Einsatztage der anderen Art: Pendelverkehr Obermarkt - Niedermarkt

Am Freitag, dem 29. Juni öffnete der Heimelektronik- und nun auch Haushaltsgeräteladen EP Schmalfuß seine neuen Geschäftsräume am Obermarkt, wo bis November vorigen Jahres Samen-Wagner ansässig war. An sich nichts Besonderes, aber der Geschäftsinhaber Steffen Matthes hatte sich eine spezielle Aktion ausgedacht: An diesem Freitag von 9 bis 18 Uhr (mit einer Mittagspause) und am darauf folgenden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr pendelte die Pferdebahn zwischen dem alten Standort am Niedermarkt und dem neuen Geschäft am Obermarkt. Für uns ein Einsatz der etwas anderen Art.

Der Grund für den Umzug war vor allem, dass die beiden 1981 gebauten Wohnblöcke Johannisstraße (1 bis 3) und Zwingerstraße (40, 44, 45) von der TAG Wohnen demnächst modernisiert werden sollen. In der jetzigen Form sind sie wahrlich kein Schmuckstück mehr - vom Pferdebahnmuseum aus ist die eine Seite zu sehen. Viele Wohnungen stehen bereits leer.

Der Fahrgastandrang bei diesen Fahrten war anfangs etwas verhalten, so dass unser Wagenbegleiter Axel Löbner die Gäste zur Mitfahrt animieren musste. Dann aber kamen immer mehr Fahrgäste, und wir konnten etliche Fahrten absolvieren. Da vom Auftraggeber Kombikarten gekauft worden waren, die er an seine Kunden weitergab, hatten wir auch noch an den folgenden Tagen zusätzliche Museumsbesucher.

Die Haltestelle am Niedermarkt vor dem bisherigen Standort des Geschäfts



Das Plakat der Firma Schmalfuß zeigte eine etwas frei nachempfundene Abbildung des Pferdebahnwagens

Die Endstelle am Obermarkt vor dem neuen Geschäft der Firma EP Schmalfuß



Aus anderen Städten

Vor 150 Jahren: Eröffnung der Pferdebahn in Stuttgart

Stuttgart war nach Berlin und Hamburg die dritte Stadt in Deutschland mit einer Straßenbahn.

Initiator war der Unternehmer Georg Schöttle, der neben privaten und öffentlichen Gebäuden auch mehrere Eisenbahnstrecken gebaut hatte. Von seinen Geschäftsreisen nach Paris brachte er nicht nur die neueste Schirmmode mit, die er dann in einer eigenen Fabrik unter Leitung seiner Frau nachfertigen ließ - er lernte in Paris die Pferdestraßenbahn kennen und wollte sie auch in Stuttgart einführen. Zunächst stieß er aber auf Widerstand: Es war nicht nur eine königliche Genehmigung, sondern auch eine der Stadt Stuttgart erforderlich. Die königliche Genehmigung war relativ rasch erteilt. Es gibt dazu eine Anekdote, zwar ohne Beleg, aber nett zu lesen:

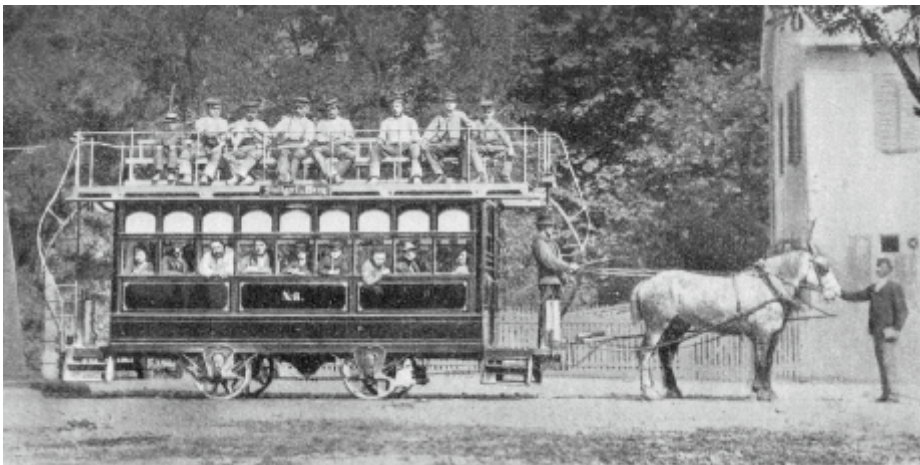
So soll Schöttle die geforderte königliche Genehmigung durch einen Trick erhalten haben. Bei einem Empfang König Wilhelms I. von Württemberg unter freiem Himmel habe Schöttle einen von acht kräftigen Schimmeln gezogenen Festwagen auffahren lassen, begleitet von prachtvoll

uniformierten „Bahnmitarbeitern“. Am nächsten Tag habe sich der König nach der Bedeutung des Auftritts erkundigt, und Schöttle konnte sein Projekt erläutern. Wenige Tage später soll er die allerhöchste Erlaubnis in der Tasche gehabt haben.

Das war 1862, aber die Stadt erteilte Auflagen, die den Bau verteuerten, und Geldgeber sprangen wieder ab. Erst sechs Jahre später war man sich einig, und die Finanzierung erfolgte durch die Stuttgarter Pferdebahn-Gesellschaft, eine neu gegründete Aktiengesellschaft.

Im Frühjahr 1868 wurde die Strecke in nur fünf Monaten gebaut. Am Abend des 27. Juli war die offizielle Probefahrt und am 29. Juli die feierliche Eröffnung. Die zunächst 2,927 km lange regelspurige Strecke führte vom damaligen Staatsarchiv (nahes des Charlottenplatzes) zum Kurbad im 1836 eingemeindeten Kurort Berg.

Dieses Ereignis liegt nun 150 Jahre zurück und wird in Stuttgart als Anfang der heutigen Stuttgarter Straßenbahn gewertet. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten war ein Wagenkorso am 29. Juli.



Oberdeckwagen 8 der ersten Fahrzeuggeneration.
Die beiden Pferde waren mit einer Deichsel angespannt.

Stuttgarter Pferde-Eisenbahn.
Die Eröffnung der Strecke vom Staatsarchiv bis zum Neuen Bad in Berg findet — vorerst mit beschränkter Wagenzahl — am Dienstag den 28. Juli statt.
Vormittags 10 Uhr Festfahrt vom Staatsarchiv ab, an welcher nur die speziell Eingeladenen Theil nehmen.
Nachmittags von 4 Uhr an Freifahrt für die Aktionäre mit ihren Angehörigen, welche zu diesem Zwecke Karten im Börzenlokale (Königsbau) Dienstag Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr gegen Vorweisung ihrer Interimscheine abholen lassen.
Diese Karten berechtigen zugleich zum freien Eintritte in den Garten des Neuen Bades, der am Festabende beleuchtet sein wird.
Am Mittwoch den 29. Juli allgemeine Betriebsöffnung.
Fahrtare ohne Klassenabtheilung 3 Kr. per Fahrt.
Je nach 20 (später 10) Minuten geht ein Wagen auf und abwärts. Die Fahrkarten werden beim Einsteigen in den Wagen gelöst.

Zeitungsannonce zur Eröffnung der Bahn

Impressum

Traditionsverein Döbelner
Pferdebahn e. V.

Niederwerder 6,
D-04720 Döbeln

Telefon vorläufig nur:

0176 - 93 71 82 56

E-Mail:

info@doebelner-pferdebahn.de

Internet:

www.doebelner-pferdebahn.de

Vereinsregister des Amtsgerichts
Chemnitz: VR 5491

Steuernummer beim Finanzamt
Döbeln: 236/140/06676

Vorstand

Vorsitzender:

Jörg Lippert
joerg_lippert@web.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Norbert Kuschinski
norbert.kuschinski@telecolumbus.net

Schatzmeister:

Alfred Klepzig

Museum

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10
bis 17 Uhr (Pause 11.45-12.45)

Sonnabend 10.00 - 12.30 Uhr
(an öffentlichen Fahrtagen bis 17
Uhr)

Öffentliche Fahrtage 2018

am 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4.
August, 1. September und 6.
Oktober. Abfahrten jeweils nach
Bedarf von 10 Uhr bis 12 und 14
bis 16.30 Uhr vom Pferdebahn-
museum.

Einen guten Einblick in die Geschichte der Stuttgarter Straßenbahn gewinnt man bei einem Besuch des Straßenbahnmuseums im Stadtteil Bad Cannstatt. Es ist Mittwochs, Donnerstags und Sonntags von 10 bis 16 Uhr (Sonntags bis 18 Uhr) geöffnet.

Literatur

Volkmer, Ulrich: Die Stuttgarter Pferdebahn. In: Schwäbische Heimat, Stuttgart Jg. 69 (2018) Heft 3, S. 328-338

Dolmetsch, Eugen: Bilder aus Alt-Stuttgart, Nacherzähltes und Selbsterlebtes. Stuttgart, J. F. Steinkopf 1930